

Günter Brakelmann



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelion.com](#) network.

Helmuth James von Moltke

1907–1945

Eine Biographie

Verlag C. H. Beck

Inhalt

Abkürzungen und Zitierweise 9

Vorwort 11

1. Creisau (1907–1925) 13
Preußische Tradition und englische Lebensart 13 – Ein kleiner Junker 19 – Politik und Christliche Wissenschaft 23 – Ungeliebte Schulen 27
2. «Ich fühle mich verpflichtet» (1925–1929) 31
Studium in Breslau und Berlin 31 – Im Schwarzwaldkreis 35 – Die Schlesi-
schen Arbeitslager 39 – Ein junger Gutsherr 47 – Reisen und Pläne 53 –
Das politische Weltbild eines jungen Demokraten 57
3. Ehemann – Gutsherr – *Homo politicus* (1929–1939) 61
«Wir müssen heiraten!» 61 – Privates Glück und zerstörte Hoffnungen 67 –
Im Lager von Jüterbog 73 – Südafrika: Bleiben oder emigrieren? 75 – Die
Sanierung des Guts 78 – Erkundungen in Europa 81 – Eine politische Mis-
sion in Großbritannien 84 – Blicke von England auf ein furchtbares Deutsch-
land 90 – Eine neue Existenz in London 102
4. Kriegsgegner und Kriegsverwaltungsrat (1939) 107
Kriegsbeginn und berufliche Neuorientierung 107 – Als Völkerrechtler im
Dienst des «Dritten Reichs» 113 – «Ich habe mich maßlos querlegen müs-
sen» 119 – Der Weg in den Widerstand 129
5. Im Kreisauer Kreis (1940–1941) 137
Der Freund: Peter Yorck von Wartenburg 137 – Gespräche über den Staat
142 – «Über die Grundlagen der Staatslehre» 149 – Neue Freunde 153 –
Kollegen und Bündnispartner 155 – Gewissensfragen 162
6. Arbeit an der Neuordnung Deutschlands (1941–1942) 165
Moltkes Memorandum «Ausgangslage, Ziele und Aufgaben» 165 – «Der
Mensch ist zur Gestaltung der Erde berufen» 169 – Der Kreis erweitert sich
170 – Das erste Kreisauer Pfingsttreffen 172 – Die Stimmen der Kirchen
gewinnen 181 – Gewerkschafter und Jesuiten vereinen 188 – Vielfältige
Kontakte und Hans Adolf von Moltke 198 – Vom Eigenwert der Landwirt-
schaft 204

7. Konspirative «Staatsreisen» (1940–1942) 209
Brüssel, Paris und die Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs 209 – Mit Dietrich Bonhoeffer in Oslo und Stockholm 214 – Ein Memorandum für Churchill 221 – Kontaktpflege im Norden 226
 8. Konflikte und Krisen (1942–1943) 229
Die zweite Kreisauer Tagung und die Trennung von Wilhelm Leuschner 229 – Kreisauer Kreis und Goerdeler-Beck-Kreis 234 – Attentat oder abwarten? 238
 9. Reisen im Dienst des «anderen Deutschland» (Frühjahr 1943) 241
Über Skandinavien die Westmächte erreichen 241 – Über Wien und Warschau nach Pulawy 248 – Eine verhängnisvolle Reise nach Österreich 250 – Harte Arbeit in den westlichen Kommandozentralen 251
 10. Letzte Entwürfe und letzte Reisen (Sommer und Herbst 1943) 260
Die dritte Kreisauer Tagung 260 – Carlo Mierendorffs «Sozialistische Aktion» 265 – Grundsätze für die Neuordnung 266 – Außenpolitik für die Nachkriegszeit 268 – Außenpolitik im Krieg: erneute Reisen 270 – Ungeduld und Angst im Norden 277 – Über Istanbul endlich die Westmächte erreichen! 282
 11. «Das Gefühl eines vollständigen Stillstandes überall»
(Herbst und Winter 1943–1944) 298
Krise im Amt 298 – Krise unter den Freunden 300 – Die letzten Wochen in Freiheit 307
 12. «Helmuth ist verreist» (1944–1945) 314
Von Berlin nach Ravensbrück 314 – Luther, die Bibel und Kant 318 – Arbeit für das Amt 322 – Ehemann, Vater und Patron 324 – Der 20. Juli 1944 327 – Verhöre und Berichte 334 – Im Tegeler Totenhaus 338 – Der Prozess und die Hinrichtung 346
- Epilog: Die Stimme einer Amerikanerin 362
- Helmuth James von Moltke: Wie alles war, als ich klein war 365

Anhang

Anmerkungen 393 – Literatur 408 – Zeittafel 418 – Bildnachweis 422 – Personenregister 423